

## TSG Nieder-Erlenbach baut an seiner Zukunft

von Thorben Pehlemann

Club modernisiert sein Vereinsheim für rund 100 000 Euro und setzt sich weiter für einen Rasenplatz ein

Die TSG 1888 Nieder-Erlenbach will mit der Zeit gehen und modernisiert ihr vor knapp 40 Jahren erbautes Vereinsheim. Auch in der Forderung nach einem Kunstrasenplatz ist man zuversichtlich.

**Nieder-Erlenbach.** Bis Ende August ist das Vereinsheim der TSG 1888 Nieder-Erlenbach noch Baustelle. Um Kosten zu reduzieren, schufteten die Vereinsmitglieder jede freie Minute. Auch Klaus Kuhaupt (Verantwortlicher für das Vereinsheim) und Vereinschef Christoph Kratzer sind oft auf der Baustelle anzutreffen, schließlich soll bis zum Start der neuen Saison alles fertig sein. Und da ist jede helfende Hand willkommen.

Seit Anfang Juni wird das vor etwa 40 Jahren größtenteils „in Eigenregie“ der Mitglieder erbaute Gebäude zu einem „modernen und anschaulichen Aushängeschild des Vereins“ umgebaut, berichtet Kratzer. Natürlich können die nicht alles in Eigenregie erledigen. Deshalb werden auch Profis rangelassen. 98 000 Euro lässt sich die TSG die Modernisierung kosten. „Nach so langer Zeit braucht es eine richtige Sanierung, nicht nur eine neue Küche“, weiß Kratzer: „Das Vereinsheim erhält einen komplett neuen Standard“.

### Zwei Bauabschnitte

In zwei Bauabschnitten, der zweite folgt 2015, werden Toiletten, Umkleidekabinen, der Versammlungssaal, die Küche und das Lager so umgebaut, „dass man sich hinterher darin wohlfühlt“. Schließlich nutzen nicht nur die Mitglieder aus den vielen Sportressorts, sondern auch die „Schule am Erlenbach“ und die Anna-Schmidt-Schule die Räume.

Von der Stadt erhält die TSG Nieder-Erlenbach einen Zuschuss in Höhe von 7000 Euro, was 35 Prozent der Ausgaben für den Umbau der Sanitäranlagen ausmacht, rechnet Kratzer vor. Weitere 35 Prozent erhofft sich der Vereinsvorsitzende vom Land Hessen im nächsten Jahr. Der Großteil des Eigenkapitals fließt somit in den Umbau des „Privatbereichs“, also den Versammlungssaal, die Küche und das Lager.

Von dem Umbau verspricht sich Kratzer zweierlei: Einen Imagegewinn und darauf aufbauend auch höhere Einnahmen. Die Vermietung des Vereinsheims für private Zwecke, Partys, Hochzeiten oder ähnliches, solle nach der Modernisierung intensiviert werden. Die Lage in einer „traumhaften Landschaft“ und die „Ruhe beim Feiern“ kämen dann noch besser zur Geltung, meint Kratzer.

Nötig sei der Umbau aber auch, weil die TSG attraktiver für alte und neue Mitglieder werden wolle. Derzeit sei der Zusammenhalt im Verein sehr groß, ein Mädchen greife ins andere. Dies zeige sich bei den Abrissarbeiten: Bis zu 20 Fußballer und Kletterer des Vereins legen sich laut Kratzer gemeinsam ins Zeug. Unterstützung käme aus allen Abteilungen gleichermaßen – jeder bringe sich vom Materialeinkauf über Logistik bis zu den Handwerksarbeiten ein. „Wir haben eine richtig gute Mannschaft, die Spaß hat, zusammen zu arbeiten“, freut sich Kratzer. Besonders herausstellen müsse er in diesem Zusammenhang aber Klaus Kuhaupt, der „ein riesiger Glücksfall“ für den Verein und ein „Musterbeispiel“ für alle Mitglieder sei, weil er alle Verantwortung im Einkauf und der Koordination der Helfer ehrenamtlich übernehme. Die Arbeit sei insgesamt ein „wahnsinniger Aufwand“.

Großen Anstrengungen betrieb die TSG bislang auch, um endlich einen Kunstrasenplatz zu erhalten. Diesen brauche man, so Kratzer, um wettbewerbsfähig zu bleiben im Frankfurter Norden, weil die anderen Sportvereine bereits einen hätten und damit attraktiver für neue Mitglieder seien.

Den eigenen Rasenplatz könne man nämlich witterungsbedingt nur zwischen April und Oktober nutzen, der Hartplatz sei regelmäßig überschwemmt oder zugefroren und damit nicht bespielbar. Da Nieder-Erlenbach aber für Frankfurter Verhältnisse überproportional und „mit extrem hoher Kinderquote“ wachse, brauche man also den Kunstrasenplatz.

### Erlaubnis erteilt

Ein bisheriges Ausschlusskriterium auf dem Weg dahin konnte der Verein immerhin schon beseitigen: Das Umweltamt gab eine grundsätzliche Erlaubnis für das Vorhaben. Mit dem Sportamt und den verschiedenen politischen Parteien habe es bereits sehr konstruktive Gespräche gegeben, so dass Kratzer durchaus optimistisch ist, in nicht allzu ferner Zukunft eine weitere Baustelle zu eröffnen.

Artikel vom 16.07.2014, 03:30 Uhr (letzte Änderung 16.07.2014, 11:56 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/TSG-Nieder-Erlenbach-baut-an-seiner-Zukunft;art675,940731>

© 2017 Frankfurter Neue Presse